

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 19 (1897)
Heft: 28

Anhang: Beilage zu Nr. 28 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beim Beginn des zweiten Semesters erlauben wir uns, zum Abonnement auf die
Schweizer Frauen-Zeitung
mit ihren zwei monatlich erscheinenden

Grafisbeilagen

Für die Kleine Welt und
Koch- und Haushaltungsschule
freundlich einzuladen. Unsere treu bewährten Leserinnen
eruchen wir, unser gemeinsames Organ auch fernerhin
ihren Freunden bekannt zu machen und zum Abonnement
angelegentlich zu empfehlen.

St. Gallen, Anfang Juli 1897.

Mit Hochachtung!

Rедакция и Verlag
der "Schweizer Frauen-Zeitung".

Das Maschinenkind.*)

Ich bin nun schon zwölf Jahre alt,
Und doch so schwach und klein,
Die Wangen bleich, die Lippen blau,
Wie könnt' es anders sein?

Noch zählte ich acht Sommer kaum,
Mußt' ich verdienen gehn,
Mußt' dort in dem Maschinenhaus
Stets auf die Spindeln sehn.

Stand da gebannt Jahr und Tag
Und Tag und Nächte gleich;
Drum welkten mir die Lippen blau
Und meine Wangen bleich.

Durft' nimmer mich der Blumen freun,
Nicht trinken Sonnenschein;
Drum schwollen meine Knie auf,
Und ich bin schwach und klein.

O, ihr dort, Schäflein, auf der Flur,
Hüftst' munter hin und her;
Ach, Welch ein Glück in freier Luft:
Dass ich ein Lamm doch wär'!

Ihr Vöglein hauset dort im Wald
Und singet durch den Hain;
Schwingt frei euch durch den Himmelsraum:
Dürft' ich ein Vogel sein!

Doch bin ich ja ein armes Kind,
Muß ins Maschinenhaus,
Und bis die Abendglocke tönt,
Darf nimmer ich hinaus.

Und dann auch bin ich noch nicht frei,
Soll in die Schule gehn,
Mit mattem Aug' und müdem Leib':
Was sollt ich da verstehn?

Soll lesen noch von Seligkeit,
Von einem guten Gott:
Es treibt mit dem Maschinenkind
Die Menschenliebe Spott.

Der Vater geht zur Schenke hin,
Die Mutter schlürft Kaffee;
Ich aber muß verdienen gehn,
Und mir ist doch so weh.

* Aus dem Appenzellerleben vom Jahre 1839.

Ein königliches Wort.

Über das vielbedeutende Kapitel „Erziehung“ ließ sich der König von Schweden kürzlich folgendermaßen vernehmen: „Auf die Erziehung zur Selbstständigkeit lege ich das größte Gewicht.“ Die Anleitung zum selbständigen Denken, forschen, Studieren und Arbeiten ist unendlich wichtiger als das Beibringen von vielerlei Wissen, das man mechanisch einpaukt. Wenn wir in Schweden in den Zeitungen viel weniger Klagen über Verrohung der Jugend und Zunahme der Zahl der jugendlichen Verbrecher hören, so verdanken wir dies in erster Linie unserm Gesellschaft an einem bewährten Erziehungssystem durch das Elternhaus, die Schule und die Lehrer. Die Erziehung zum Selbstdenken, Selbststudieren, Selbstständigkeit, ist eben Charaktererziehung und Sittenbildung; das andere ist äußeres Paradestück für Schulprüfungen, bloßer Farnis und ein Lach, der bald verwirkt und abgegraut sein wird.“

Glücklich das Land, in dem von oben herab, also an maßgebender Stelle, solche Grundsätze proklamiert und durchgeführt werden.

Abgerissene Gedanken.

Der größte Feind des Menschengeleichs ist der Mensch in seinem Unverstand.

Wer die Naturgesetze beherrschen will, muß sich ihnen unterordnen.

Die meisten Menschen wissen zu raten, aber die wenigsten wissen zu folgen.

M. Boatsky.

Briefkassen der Redaktion.

Arbedürftige in S. Wir möchten Ihnen sehr anraten, Ihre eigenen Bad- und Wickeltücher in die Anstalt mitzunehmen, wenigstens was den Bedarf an wollenen Tüchern und Decken anbelangt. Vinger bestigt wohl eine jede gutgeleitete Anstalt in genügendem Vorrat, so daß man für jeden Einzelfall auf gründlich gereinigte, frische Wäsche rechnen kann. Anders ist es mit den Wolltüchern und Decken, die, in der nötigen Menge angeliefert, ein großes Kapital repräsentieren. Wenn der Wickel seinen Zweck erfüllt, so saugt er mit dem hervorgerufenen Schweiß die ausgeschiedenen Krankheitsspisse in sich ein, und dies bedingt eine nachherige gründliche Reinigung. Dass die zu dem Wickeln gewöhnlich verwendeten Wolldecken nicht jedesmal gewaschen werden, liegt auf der Hand. Sogar am gründlichsten Auslüften und Auströcknen wird es etwa fehlen, wenn schlechtes Wetter eintritt, und der Bedarf an Wickeltüchern groß und der Vorrat etwa zu klein ist. Viel zweckmäßiger als die dicht gewebten Wolldecken, die sich dem Körper nur selten gut anschließen, sind die aus grober, naturfarbener Wolle mit dichten Holznadeln gestrickten Decken. In einer Breite von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Metern und einer Länge von 3 bis 5 Metern hergestellt, werden sie das deutbar zweckmäßigste Wickelmaterial abgeben. (Das Muster wird aus verletzten, glatten und krausen Carreaux gefertigt, sechs Matzen glatt, sechs kraus, sechs Gänge hoch und dann vertagt. Die Decke ist durch dieses Muster vor dem einseitigen Verziehen geschützt.) Zwei solcher Decken von der ausreichenden Länge ergeben die zweckmäßigste Decke für einen Gangwickel, wo ein jedes Bein für sich gewickelt und die Beweglichkeit in seiner Weise gehemmt ist. Die Art von Decken legt sich der Körperform ganz schmiegsam an, so daß keine schlechtgedüngten Stellen entstehen, auch sind sie sehr leicht durch Waschen, Lüften und Sonnen rein und weich zu erhalten. Man zieht sie in feuchtem Zustande nach jeder Richtung aus und wiederholt dies mehrmals, bis sie trocken und ganz locker geworden sind. Solche Decken brauchen auch nicht zur allgemeinen Badewäsche gegeben zu werden, sondern man wählt sie nach dem Gebrauch in kaltem, mit etwas Salmiakgeist vermischtem Wasser aus und trocknet sie wie angegeben. So behandelt, bleiben sie jahrelang weich und geschmeidig. Die Anfertigung solcher Wickeltücher ist eine Arbeit, die leicht in Erholungs- oder Pausenräumen ausgeführt werden kann; sie strengt weder die Augen noch die Nerven an und macht keinen Anspruch an gute Beleuchtung, d. h. man braucht die Augen nicht dazu. Ein Satz solcher Wickeltücher verschiedener Dimensionen sollte in jedem Hause zur Disposition stehen, wo eine einfache, hygienisch gebildete Haussmutter das Regiment führt. Wo man die Grundbegriffe der Gesundheits- und Krankenpflege kennt; wo man den Anspruch erhebt, gegebenenfalls sich von einem auf der Höhe der Zeit stehenden Arzte be-

raten zu sehen, da gehört eine Auswahl von richtig gefertigten Bad- und Wickeltüchern zum unentbehrlichen, fast von selbst verstehenden „eifernen Bestand“ in der Hausapotheke. Mit der Anfertigung solcher Wickeltücher könnte auch mancher, sonst Erwerbsunfähigen eine leichte Arbeit an die Hand gegeben werden.

N. N. In der Verlobungsfeier nehmen die näheren Familienstädter teil: Die Eltern, Großeltern und älteren Geschwister der Brautleute. Haben die Verlobungsringe zugleich als Eheringe zu dienen, so beschafft beide der Bräutigam, und zwar kauft er sie nicht im Betriebe der Braut. Zur Verlobung beschenkt der Bräutigam die Braut nur mit Blumen; das eigentliche Brautgeschenk wird im Verlaufe der Brautzeit oder auf den Hochzeitstag gegeben (das Brautkleid, Schmuck etc.). Je nach den Verhältnissen nimmt die Braut von ihrem Verlobten nur den Ring und sein Bild entgegen und lädt sich über die ganze Brautzeit nur mit Blumen beschönigen, ohne aber ihrem Bedürfnisse, den Verlobten mit allerlei seinen abgelauschten Wünschen entsprechenden Gegenständen zu überraschen, schranken zu setzen. Eine allgemein gültige gesellschaftliche Norm in diesen Dingen gibt es nicht, und soll es nicht geben; da sind immer die Verhältnisse und persönlichen Wünsche und Bedürfnisse ausschlaggebend, und ein jedes der Verlobten wird es sich angelegen sein lassen, dieserhalb klug zu erforschen oder erforschen zu lassen, mit welcher Art des Vorgehens dem andern Teil am meisten günstig ist. In der Stadt braucht man sich gar nicht an bestimmte Normen zu halten, auf dem Lande dagegen entscheidet aus diesen oder jenen Rücksichten oft der Ortsbrauch.

Frau L. A. in J. Wenn ein Kind innert dem Zeitraum von acht Wochen sich in den neuen Verhältnissen noch nicht acclimatisieren konnte; wenn es schwermag ist, schlecht schläft und fortgesetzt nicht bei gutem Appetit ist, so muß angenommen werden, daß die Verhältnisse ihm nicht passen, und wenn selbe anscheinend viel besser sind als diejenigen, aus denen es weggenommen wurde, und es muß wenigstens versuchweise ein Wedel vorgenommen werden. Man darf eben nicht vergessen, daß an der Nahrung und Kleidung allein nicht alles liegt; denn auch die geistige Atmosphäre übt einen gewaltigen Einfluss aus. Es mag oft mit Nahrung, Kleidung und Unterwurst ganz knapp bestellt sein; wenn aber das Kind sich recht dahin fühlt und fröhlich aufatmet, wenn das Leben warm in ihm pulsiert, so blüht es auf und gedeiht über Empfarten. Die harmlose Fröhlichkeit ist die Sonne am häuslichen Horizont; sie erwärmt die Herzen und schafft gesundes Blut. Fehlt es der kleinen bei Ihnen vielleicht an dieser Lebensbedingung?

Frl. S. F. in A. Sobald Sie in Stellung sind, haben Sie nicht nur auf die Wünsche Ihrer Brotherrin Rücksicht zu nehmen, sondern Sie müssen Ihr Angenmerk darauf richten, diese Wünsche zu erraten, ihnen zuvorkommen. Wenn Sie sich über die gewöhnlichen Dienstboten erheben, wenn Sie nicht zu diesen gezählt werden wollen, so dürfen Sie nicht auf Befehle warten, sondern Sie müssen Ihren Antes so werten, daß keine Befehle nötig sind, daß aus freiem Willen und durch eigene Achtsamkeit dasselbe bereits gethan ist, was erst häufig befohlen werden müßten. Zu solcher Dienstfertigung benötigen Sie aber der Herzengewahr, nicht bloß der trockene Pflichterfüllung. Und wer wirklich mit dem Herzen dient, der wird niemals als bloßer „Dienstbote“ betrachtet werden; denn was vom Herzen kommt, das geht zum Herzen.

Appetitlosigkeit.

82) Herr Dr. Jürgens in Werl i. W. schreibt: „Von Dr. Hommel's Hämatogen habe ich sehr viele gute Wirkungen gesehen. Es wird selbst von Säuglingen gut vertragen und regt oft geradezu wunderbar den Appetit an.“ Depots in allen Apotheken.

Hand- und Maschinen-**Stickereien**

Zürcher & Zollikofer, St. Gallen, Grabenhof

* Rideaux

Gestickt u. Guipure

Mouchoirs aller Art. [83]

Mustersendungen bereitwilligst.

Manche teure Badereise

328) könnte oft bei rechtzeitigem Gebrauch von **Golliez Eisencognac** erspart werden. Seine gute Wirkung bei Bleichsucht, Blutarmut, Schwächezuständen etc. ist weltbekannt und von vielen Aerzten und Professoren anerkannt. Allein echt mit der Marke „2 Palmen“ à Fr. 2.50 und Fr. 5.— in allen Apotheken.

Hauptdepot: **Apotheke Golliez in Murten.**

In einfaches, praktisch erfahrenes **E Fräulein**, das über beste Zeugnisse und Empfehlungen verfügt, und welches einen Haushalt tadellos zu besorgen versteht, sucht einen passenden Wirkungskreis als Haushälterin, als Stellvertreterin der Hausfrau oder zur Be- sorgung und Erziehung von Kindern. Die Bewerberin ist sehr arbeitsstündig auf jedem häuslichen Gebiete und ist gediengen Charakters und würde das ihr geschenkte Vertrauen bestens rechtfertigen. Offerten unter Chiffre H 666 befördert die Expedition. [666]

Zur gefl. Beachtung!

Schriftlichen Auskunftsbegehrungen muss das Porto für Rückantwort beigeleget werden. Offerten, die man der Expedition zur Beförderung übermittelt, muss eine Frankaturmarke beigelegt werden.

Auf Interesse, die mit Chiffre beschriftet sind, muss eine schriftliche Offerte eingeschickt werden, da die Expedition nicht befugt ist, von sich aus die Adressen anzugeben.

E sollen keine Originalzeugnisse eingesandt werden, nur Kopien. Photographien werden am besten in Visitenformat beigelegt.

I Ausserate, welche in der laufenden Wochenummer erscheinen sollen, müssen spätestens je Mittwoch vormittag in unserer Hand liegen.

Sterilisierte Alpenmilch.

Berneralpen-Milchgesellschaft.

Von den höchsten wissenschaftlichen Autoritäten als **bester und einfachster Ersatz für Muttermilch** warm empfohlen.

In Apotheken, oder direkt von Stalden, Emmental, zu beziehen.

Erprobteste und bestbewährte

Kindermilch.



Eine anständige, nette Tochter, die Lust hätte, in einer bessern Cafè-Brasserie der französischen Schweiz zu servieren, um gleichzeitig die Sprache zu lernen, findet hierzu beste Gelegenheit. Eintritt baldigst.

Offeraten unter Chiffre F V 664 befördert die Expedition. [FV 664]

Eineehrbarer Tochter oder Witwe, die ein einfaches, bürgerliches Hauswesen tadellos zu besorgen versteht und mit dem Nähen von Hand und Maschine durchaus vertraut ist, findet gute Stelle als Haushälterin in einer guten, kleinen Familie. Für die grobe Arbeit ist eine zu beaufsichtigende Hilfe da. Keine Kinder. Gute Referenzen sind durchaus nötig. Anmeldungen unter Chiffre Ch 600 befördert die Expedition. [600]

Eine nette Tochter

von gutem Charakter, beider Sprachen mächtig, im Nähen, Stickern, Bügeln und Servieren bewandert, sucht Stelle als Zimmermädchen od. als Laden-tochter. Gefl. Offeraten an die Exp. [665]

Gesucht:

eine anständige, nette Tochter in eine bessere Weinwirtschaft zur Stütze der Hausfrau. Wenn gewünscht, gründliche Anleitung im Kochen, Familienanlass. Offeraten beliebe man zu richten an Frau Lina Dahinger, z. Jakobsbrunnen, Rorschach. [667]

Gesucht:

per sofort ein treues, williges Kindermädchen zu einer Privatfamilie nach St. Gallen. [655] Offeraten befördert die Exped. d. Bl.

Eine Tochter, deutsch und französisch sprechend, in der Lingerie tüchtig, sucht Stelle als [654]

Zuschneiderin

oder auch für den Ladenservice. Offeraten sub Chiffre Z 654 befördert die Expedition d. Bl.

Gesucht:

in ein Herrschaftshaus nach Zürich ein junges, braves, williges Mädchen als Stütze der Hausfrau. Dasselbe müsste Zimmerdienst versetzen und würde ihm mütterliche Pflege zu teilen. [670] Offeraten unter Chiffre L H 670 an die Expedition d. Bl.

Gesucht:

für sofort ein ordentliches Mädchen von ca. 17 Jahren zu zwei Kindern. Offeraten unter Chiffre K 645 an die Expedition d. Bl. [645]

Gesucht:

eine brave Tochter zum Servieren in einen Gasthof der Urschweiz zu sofortigem Eintritt. Offeraten unter Chiffre M 669 befördert die Exped. [669]

Gesucht:

nach auswärts von einzelner, leidender, sorgfältiger Bedienung und zeitweilig Pflege bedürftiger Dame ein gesundes

evangel. Fräulein

mit besserer Schulbildung aus guter Familie. Verlangt wird freundl., ruhiger gedieg. Charakter, Pflichttreue u. wirkl. Zufriedenheit mit stilem Leben, leicht. Zimmerarbeit, Frisieren, Fertigkeit im Nähen und Flicken. Erwünscht ist einige Kenntnis des Kleidermachens. Geboten wird: sehr gute, rücksichtsvolle Behandlung, persönlicher Anschluss, freie Station, hohes Gehalt. Eintritt nach Uebereinkunft. Selbstgeschrieben Offeraten mit Angabe über seith. Thätigkeit, Alter und Verhältnisse, nebst Zeugnissabschriften, womöglich mit Photographie, die zurückgeschickt werden, unter Chiffre M 551 G durch Rudolf Mosse, St. Gallen.

Knabeninstitut Grandinger

Neuveville vorm. Morgenthaler Franz. Schweiz.
bei Neuenburg. gegründet 1864.

Beste Gelegenheit, französisch und englisch sprechen u. korrespondieren zu lernen. Gute Pflege, nur mäßige Preise. — Erfolg garantiert. [477]

Frauen-Arbeitsschule St. Gallen.

Am 6. September 1897 beginnen folgende Kurse:

1. Handnähen und Flicken	täglich 8—12 und 2—5 Uhr
2. Maschinennähen	" 8—12 " 2—5 "
3. Kleidermachen	" 8—12 " 2—5 "
4. Stickern	6 halbe Tage per Woche.
5. Wollfach	4 " " "
6. Flicken	4 " " "
7. Bügeln	4 " " "
8. Knabenkleiderkurs	4 Nachmittage "
9. Nähstube	2 Abende "
10. Zuschneiden	2 " " "
11. Nähschule	3 " " "

Schulgeld: 1, 2 und 3 Fr. 20.—; 4 und 7 Fr. 10.—; 5, 6 und 8 Fr. 5.—; 9, 10 und 11 Fr. 2.—. [668]

Anmeldungen nimmt Fräulein Ida Kleb, Vorsteherin der Frauen-Arbeitschule, entgegen.

Die Kommission.

Kinderheim „Grossmatt“

im Aegerital.

[663]

Station für erholungsbedürftige Kinder. Das ganze Jahr geöffnet. Prächtige Lage. Schöne Wohn- und Schlafräume. Badezimmer. Privatunterricht. Ärztlicher Leiter: Herr Dr. Hürlimann, Besitzer der Erholungsstation am Aegerisee. (OF 2443)

J. Nussbaumer-Iten, Lehrer, Propr.

Hotel und Soolbad Drei König

Rheinfelden.

Schöne Lage. — Mäßige Preise. — Prospekte gratis.

R. Kalenbach, Besitzer.

508]

Toggenburg

Kt. St. Gallen

Wattwil.

Die Tit. Sonntagsgesellschaft empfiehlt einen Sommertaufenthalt bei bescheidenen Ansprüchen in den Bergen Wattwils (700—1100 Meter Höhe). Pensionspreis Fr. 2.—, 2.50 und 3.— per Tag. — Anmeldungen und Auskunft bei Herrn Hauptmann Mettler-Arbenz. (M 278 G) [470]

Kt. St. Gallen

Toggenburg

Lenzerheide.

Graubünden.

An der Engadiner-Davoser Route. 2 event. 3 Std. Fahrzeit nach und von Chur.

Klimatischer Höhenkurort

Hotel Lenzerhorn

Unmittelbar an selten schönen Waldungen, in äußerst ruhiger, staubfreier Lage. Große, freundliche Zimmer, gedeckte Veranda, Spisesaal, Lesesalon, Restaurant. Mittelpunkt der lohnendsten Bergtouren, namentlich des Lenzer- und Stäzthorns und des Aroser Rothorns etc. See mit Gondelfahrt. Post- und Telefonbüro in nächster Nähe. Mäßige Preise. Es empfiehlt sich. [622]

P. Margreth-Simeon.

Hotel und Pension Seebodenalp, Rigi.

1030 Meter über Meer. 1 Stunde ob Küssnacht (oder Immensee), Kt. Schwyz. Unübertreffliche Lage. Luft-, Milch- und Molkenkurort. Bäder und Douchen. Pensionspreis (Zimmer inbegriffen) Fr. 5. Logis von Fr. 1.50 bis 2.—. Prospekte gratis. [652]

Telephone.

J. A. Seeholzer, Besitzer.

Hotel und Pension Pilatus, Alpnach-Stadt

am Vierwaldstättersee.

Herrliche Lage. Günstige Verbindungen für Ausflüge mit Dampfschiff, Pilatus- und Brünigbahn. Pensionspreis von 5 Fr., Logis von Fr. 1.50 an. [610]

HOTEL KLIMSENHORN auf dem Pilatus

(40 Betten).

Billige Preise. — 20 Minuten von der Eisenbahnstation Pilatus-Kulm. Bestens empfiehlt sich der neue Besitzer:

G. Müller-Britschgy (Mitbesitzer v. Hotel Furka — Furka-Passhöhe).

Endlich gefunden!

Ein Universalmittel zur Vertilgung der Schaben, Motten, Flöhe, Wanzen und Ameisen etc. Zu beziehen durch Hans Schatzmann in Lenzburg, Aargau. Preis per Flacon 90 Cts. und Fr. 1.50. [538]

Verlobte finden solideste, billige Bedienung bei riesiger Auswahl in ganzen Aussteuern. Salon-, Wohn-, Schlafzimmer-Einrichtungen Möbel

für jeden Bedarf zu jeder Preislage. Renommierter, altbekanntes Geschäft. Weit ausgedehnter Kundenkreis seit 33 Jahren. Franko Zusendung per Bahn. [496] Gewerbehalle A. Dinsler z. Pelikan Schmidg. St. Gallen. In Polstermöb. u. Betten wirkl. streng reelle Füll. u. solid. Arbeit.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme bitte 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen (ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [41]

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Hausfrauen



behandelt wird. [204] Generaldepot für die Schweiz: Gebr. van Bärle, Basel. das beste Putzmittel (Hässig) Verkauft in allen Handlungen

Neuzzeit (Hässig)

das beste Putzmittel der Welt

mai! Fernseher Verkauft besserte! den besten Feldstecher ersetzt, mit Etui, bequem in der Tasche zu tragen, versendet pr. Nachnahme à 3 Fr., feinst à 4 Fr. L. Winiger, Luzern. (H 1777 L) [623]

M. BRUPRACHER & SOHN ZÜRICH



Verlangen Sie gefl. Muster & Prospekte

Patentierte

Heureka-Stoffe schönster, solidester und modernster Stoff für

Leib- und Bettwäsche Kinder-, Pensions- und Braut-

Aussteuern

in farbig für Damenroben, Blusen Herren- und Knabenkleider

Stets neue Dessins.

H. Brupracher & Sohn Zürich.

Für die gute Küche, für den guten Tisch
 Herz's Nervin, Kraftwürze, um warm oder kalt eine vorzügliche, kräftige Fleischbrühe nur mit Wasser herzustellen.
 Herz's Suppenrollen geben schmackhafteste, kräftigste, natürliche, nie ermüdende Suppen.
 Herz's Haferflocken, Weizena, Céréaline, Rizena, zur bequemen Bereitung feinsten und billigster Speisen.
 Herz's Kindermehle, präp. Hafer, Reiseréme, Gerstenschleim, Maiscrème u. s. w., von ärztlichen Autoritäten empfohlen.
 Man verlange in allen besseren Handlungen meine Marken.

[658]

M. HERZ, Präserven-Fabrik, Lachen a. Zürichsee.

951 Meter über Meer. **Luftkurort Vättis** Kanton St. Gallen.

Telephon. Gasthof und Pension zur „Tamina“. Telephon.

3 Stunden von Ragaz. Post und Telegraph. Waldreiche Gebirgsgegend, hohe geschützte Lage, schöne Ausflüge; Schulen, Vereinen und Touristen bestens empfohlen. Gute Küche, reelle Weine, aufmerksame Bedienung. Pensionspreis von Fr. 3.50 an, Zimmer inbegriffen. (H 1009 Ch) [672]

Es empfiehlt sich höflichst

J. Sprecher.



Verlag von Karl Henckell & Co., Zürich.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag:

Das Kindergärtchen.

Kurze Anleitung zur richtigen Anlage und Pflege eines Gärtchens für die Jugend.
 Herausgegeben von

M. Bächthold

Gärtner und Wanderlehrer für Gartenbau.

Preis 50 Cts.

Jeder Besteller erhält gegen Einsendung des dem Schriftchen beiliegenden Bons mit einer Zehner-Marke (für Porto und Verpackung) eine kleine, vom Verfasser des Büchleins ausgewählte und besorgte Probe Blumen-samen. (H 3171 Z) [656]



Magen haben, ebenso für Herz- und Nervenleidende, als ein besonders wertvolles Nahrungsmittel. — Mit Zusatz von Milch und Zucker gibt dieser Gesundheitskaffee ein Getränk, dessen Wohlgeschmack von einem and. Surrogat-Kaffee nicht erreicht wird, und welcher daher einen vollst. Ersatz für ind. Bohnenkaffee bietet.

MAGGI'S

Suppenwürze ist zu haben in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften.

Originalfläschchen von 50 Rp. werden zu 35 Rp., diejenigen von 90 Rp. zu 60 Rp. und solche von Fr. 1.50 zu 90 Rp. mit Maggis Suppenwürze nachgefüllt.

Bergmanns

Lilienmilch-

(H 1215 Z)

ist vollkommen rein, mild und neutral, von heilsamem Einflusse auf die Haut und äußerst sparsam im Gebrauch, daher empfehlenswertest Familien-Toilettenseife.

Bestes Mittel gegen Sommersprossen und alle Hautunreinigkeiten.

Man achte genau auf die Schutzmarke: **Zwei Bergmänner**
und auf die Firma:

BERGMANN & Co., ZÜRICH.

150]

Villa Weinhalde-Rorschach

Erholungsstation und Heilanstalt.

Erholungsbedürftige, Nerven- und Gemütskranken finden ärztl. Behandlung und vorzügl. Pflege.

Prächtiger Park und Aussicht auf den Bodensee. Beste Referenzen und Prospekte durch den Besitzer und leitenden Arzt: (H 2529 G) [671] X. Enzler.

Mme. Fischer-Hinnen, Tonhallestr. 20, Zürich, früher in Genf, übermittelt franko gegen Einsendung von 30 Cts. in Marken die III. Auflage ihrer Broschüre über den

[337]

Haarausfall

und frühzeitiges Ergrauen, deren allgemeine Ursachen, Verhütung u. Heilung.

HEILUNG von „weissem Fluss“ und davon abhängigen Frauenkrankheiten. Sich. Erfolg. Prosgratis. Institut Sanitas, Genf. (H 2230 G) [439]

Amerikanische Beeren-

pressen

welche in ihrer Leistungsfähigkeit und Solidität alle anderen Systeme übertreffen, liefert verzint und emailiert à Fr. 14.— per Stück franko per Post (H 2230 G) [631]

Lemm-Marty, St. Gallen.

Villa Rosalie } Kl. vegetarische Heilanstalt
 Eglisau. } (Syst. Kuhne). Prospekt.

Ein Hausmittel



unübertroffen gut [660]
 ist der **Eisenbitter von Joh. P. Mosimann**, Apotheker in Langnau i. E. (Aus Bitterkräutern der Alpen bereitet. Nach Aufzeichnungen des s. Z. berühmten Mich. Schüppach dahier.) — In Schwärzeständen, wie: **Magenschwäche, Blutarmut, Nervenschwäche, Bleichsucht**, ungeheure stärkend und überhaupt zur **Auffrischung** der Gesundheit und des **guten** Aussehens altheirwähret **Drätilikum**. (Eisen mit Bitterstoffen in leichtverdaulicher Form.) Auch den **wenigen** Bemittelten zugänglich, indem eine Flasche zu Fr. 2½, mit Gebrauchs-anweisung, zu einer **Gesundheitskur** von **zwei bis vier Wochen** hinreicht. **Aerztl. empfohlen. Depots in den meisten Apoth. der Schweiz.** (H 2800 V)

Verlangen Sie

Muster franko von

R. A. Fritzsche

Erstes Schweiz. Damenwäscheversandhaus

und Fabrikation

Neuhausen-Schaffhausen

Frauenhemden, Frauennachthemden, Morgenjacken, Hosen, Untertröcke, Untergestalten, Schürzen, Leintücher u. s. w., alles gut genäht!

[482]
 Es kann niemand gleich gute Ware billiger liefern.

Chem. Anstalt zur radikalnen

Vertilgung von Motten [616]

Holzwürmer etc. etc. mit Garantie

W. Reischle, Metzger-gasse 30 St. Gallen.
 (H 2160 G)